

Vier Fragen an Josef Joffe // Was macht die Welt? // Auf Gott vertrauen - und mit Bauernweisheiten aus der Krise kommen

Das Jahr 2009 naht. Traut sich WmdW eine Prognose zu?

Na klar. "Wenn die Bäume zweimal blühen, wird der Winter sich bis Mai hinziehen." Andererseits: "Sollen wir uns am Sommer laben, müssen wir auch den Donner haben." Schließlich: "Nach oben schau, auf Gott vertrau, nach Wolken wird der Himmel blau." Diese Bauernweisheiten sagen ein baldiges Ende der Wirtschaftskrise voraus. Der Winter wird zwar bis Mai dauern, aber nach Donner kommt eben Sommer. Wichtig ist, dass wir in Gott vertrauen, der wird schon für Gutwetter sorgen - aber nur für die Gottgläubigen, nicht für die Chefvolkswirte der Banken, die mal 0,7, mal 4 Prozent Wirtschaftsschrumpfung voraussagen. Prophezeiungen, die bis zu 400 Prozent auseinanderliegen, die schafft WmdW mit dem Kaffeesatz aus seiner Espressomaschine auch. Ansonsten gilt das Prinzip des größten US-Baseballspielers Yogi Berra: "Ich mache nie Voraussagen, und schon gar nicht über die Zukunft."

Der Gazastreifen ist jetzt Kriegsschauplatz. Sollte Israel nicht doch mal mit der Hamas reden?

Worüber? Über die Liquidation des jüdischen Staates zugunsten einer gesamtarabischen "Umma", die von Beirut nach Basra reicht? Im Übrigen kommuniziert Israel die ganze Zeit mit der Hamas, zuletzt mit einer Serie von Warnungen. Dagegen signalisierte die Hamas, die sich seit Monaten auf einen Bodenkrieg vorbereitet: "Kommt doch! Wir werden euch das gleiche Schicksal bereiten wie die Hisbollah 2006 im Libanon." Der Luftkrieg, der am Samstag begann, zeigt, dass die Hamas und ihre iranischen Mäzene sich verkalkuliert haben. Böte die Hamas indes einen Modus vivendi an, gäbe es genug Israelis (von Olmert und Barak abwärts), die mit allerlei Freundlichkeiten antworten würden. Wünschen wir uns, dass 2009 der Realitätssinn erblüht.

Die US-Regierung will Guantánamo schließen. Muss Europa die Insassen aufnehmen?

Europa muss nicht, obwohl die Schließung ein Herzenswunsch ist. Von den Häftlingen sind so manche von der gefährlichsten Art. Diese frei reisen zu lassen, nach Afghanistan oder Pakistan, würde dem Terror Talent und Erfahrung zuführen. Ergo sollten sich Europäer zusammen mit den Amerikanern den Kopf darüber zerbrechen, wie dieses Potenzial zu neutralisieren sei. Wir werden sicherlich die relativ Harmlosen aufnehmen. Und was geschieht mit den harten Kadern? Guantánamo zu schließen ist nicht schwer, mit den Konsequenzen fertig zu werden, dagegen sehr.

Ein Wort zur deutschen Außenpolitik ...

WmdW wünscht sich für 2009, dass wir wieder eine solche haben. Das hieße nämlich, dass die Weltwirtschaftskrise gemeistert worden wäre und wir dank dieser glücklichen Fügung wieder Zeit für die Außenpolitik hätten.

Josef Joffe ist Herausgeber der "Zeit". Fragen: fal